

- Das durch das Gras auf Gräbern spielt mit seinem leisem Hauch.
In ferner Enkel Hause noch um alle Wiegen treist
Auf Hellas heldenreicher Flur der freien Ahnen Geist.
- 15 Der haucht in Wunderträumen schon den zarten Säugling an
Und weicht in seinem ersten Schlaf das Kind zu einem Mann.
Den Jüngling lockt sein Ruf hinaus mit nie gefühlter Lust
Zur Stätte, wo ein Freier fiel; da greift er in die Brust
Dem Hitternden, und Schauer ziehn ihm durch das tiefe Herz,
- 20 Er weiß nicht, ob es Wonne sei, ob es der erste Schmerz.
Herab, du heil'ge Geisterschar, schwell' unsre Fahnen auf,
Beflügle unsrer Herzen Schlag und unsrer Füße Lauf!
Wir ziehen nach der Freiheit aus, die Waffen in der Hand,
Wir ziehen aus auf Kampf und Tod für Gott, für's Vaterland.
- 25 Ihr seid mit uns, ihr rauscht um uns, eu'r Geisterodem zieht
Mit zauberischen Tönen hin durch unser Jubellied.
Ihr seid mit uns, ihr schwebt daher, ihr aus Thermopylä,
Ihr aus dem grünen Marathon, ihr von der blauen See
Am Wolfenfels'n Nykale, am Salaminerstrand,
- 30 Ihr all' aus Wald, Feld, Berg und Thal im weiten Griechenland!
Wer für die Freiheit kämpft und fällt, des Ruhm wird blühend stehn,
So lange frei die Winde noch durch freie Lüfte wehn,
So lange frei der Bäume Laub noch rauscht im grünen Wald,
So lang' des Stromes Woge noch frei nach dem Meere wallt,
- 35 So lang' des Adlers Fittich frei noch durch die Wolken fliegt,
So lang ein freier Odem noch aus freiem Herzen steigt.

205. Im Vaterland. (1842.)

Von Robert Reinick. Lieder. Berlin, 1855.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Der Lieder Lust ist mir erwacht;
Wer hat mir solchen Lenz gebracht? —
Das Vaterland.
Ich schweifte in der Welt umher
Zum schönen Süden übers Meer;
Doch was ich nirgend wieder fand,
Dein Odem war's, o Vaterland!</p> <p>2. Des Südens lichter Wunderglanz
Berdunkelte dem Auge ganz
Das Vaterland.
Ich glaubt' in solchem Sonnenschein,
Da müßt' ich ewig glücklich sein,
Und vor den trunknen Sinnen schwand
Dein treues Bild, mein Vaterland!</p> <p>3. Wie singt der Vögel lust'ge Schar
Im Frühling doch so hell und klar
Im Vaterland!
So singen sie dort draußen nicht,
Da strahlt der Tag so heiß und licht;
Drum haben sie sich hergewandt
Zu dir, mein grünes Vaterland!</p> | <p>4. Auch ich sang einst aus frischer Brust
In deines Frühling's milde Lust,
Mein Vaterland!
Der Süd hat mir kein Lied gebracht,
Im Frühling hab' ich kaum gedacht,
Ein Zauber hielt mein Herz umspannt,
Du löstest ihn, o Vaterland!</p> <p>5. Was hilft doch alle Herrlichkeit,
Giebt Lieb' und Treu' nicht das Geleit,
O Vaterland!
Du gabst sie, als ich von dir schied,
Mir als den besten Segen mit;
Sie haben mir das Herz gewandt
Zurück zu dir, mein Vaterland!</p> <p>6. Ich kehrte heim, ich ward gesund
Und freu' mich nun aus Herzensgrund
Im Vaterland;
Gleichwie die Lerche schwingt mein Herz
Sich wieder jubelnd himmelwärts
Und grüßet rings das grüne Land,
Das liebe Deutsche Vaterland.</p> |
|---|---|